

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Langsamverkehr um den Bahnhof Oberwinterthur, eingereicht von Gemeinderat Fredy Künzler (SP)

Am 4. November 2019 reichte Gemeinderat Fredy Künzler (SP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Seit Jahren ist die Zugänglichkeit zum Bahnhof Oberwinterthur aus südöstlicher Richtung (Hegifeld) unbefriedigend. Aktuell existiert nur eine lange, dunkle und kaum einladende Fussgängerunterführung, die nachts von Teilen der Bevölkerung gemieden wird. Sie ist weder für Rollstühle, Kinderwagen noch Rollatoren zugänglich. Die Treppen sind steil und mit schmalen Rampen versehen, dass es nur kräftigen Menschen möglich ist, das Velo zu schieben.

Die zweite «halbe» Personenunterführung beim Bahnhof Oberwinterthur ist nur von nordwestlicher Richtung zugänglich und nicht durchgängig. Sie nützt der Bevölkerung des Hegifelds also nichts.

Für Velofahrende bieten sich zwei weitere Möglichkeiten an: die Unterführung parallel zur Seenerstrasse sowie die Brücke der Flugplatzstrasse, um die Gleise zu queren – beide sind vom eigentlichen Ziel, dem Bahnhof Oberwinterthur, weit entfernt, bedeuten also einen erheblichen Umweg.

Die Mängel akzentuieren sich in Zukunft noch, berücksichtigt man das Bevölkerungswachstum im Quartier, wo sich diverse grössere Neubauten in unterschiedlichen Stadien befinden. Folgende Fragen gehen in diesem Zusammenhang an den Stadtrat:

1. Wie schätzt der Stadtrat die Bedürfnisse des Langsamverkehrs des Hegifeld-Quartiers heute und in Zukunft ein?
2. Ist der Stadtrat ebenfalls der Meinung, dass die lange dunkle Unterführung für Teile der Bevölkerung unzugänglich ist, insbesondere für ängstliche Menschen, Familien mit kleinen Kindern, gehbehinderte Personen und Velofahrende?
3. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, um Verbesserungen zu erzielen?
4. Mit welchem Zeitplan – allenfalls in Abhängigkeit zu tangierenden Bauvorhaben (SBB, ZVV etc.) – kann die lokale Bevölkerung rechnen?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

1. Neuhegi wächst und ein neuer Stadtteil entsteht

Der Stadtteil südlich des Bahnhofs Oberwinterthur wächst rasant. Neuhegi-Grüze, Hegifeld sowie das Umfeld des Bahnhofs Oberwinterthur sind gemäss kantonalem Richtplan Teil des Zentrumsgebiets von kantonaler Bedeutung. Entsprechend hat dieser Raum bezüglich seiner Funktion und Nutzungsdichte in Winterthur eine zentrale Rolle zu übernehmen.

Neuhegi ist bereits heute ein vielfältiger Stadtteil, in dem u. a. international tätige High-Tech Firmen ansässig sind. Im Zuge diverser Arealentwicklungen (z. B. Mehrgenerationenhaus

Giesserei) sind hunderte neue Wohnungen erstellt worden. Zudem entstehen hier publikumsorientierte Dienstleistungen, Gewerbe oder Gastronomie sowie weitere Freizeitnutzungen (z. B. Veranstaltungsräumlichkeiten). Mit dem Eulachpark prägt eine grosszügige Grünfläche den Charakter von Neuhegi mit. Aber auch öffentliche Einrichtungen wie das Schulhaus Neuhegi oder die Halle 710 tragen dazu bei, dass Neuhegi die vorgesehene Zentrumsfunktion übernehmen wird. Der Stadtteil Neuhegi-Grüze befindet sich weiterhin in einer dynamischen Veränderungs- und Wachstumsphase und entwickelt sich in hohem Tempo weiter. Aber auch das Quartier Hegifeld erfährt mit verschiedenen neuen Wohnsiedlungen wie dem Kälin-Areal, dem Reismühleareal oder der Wohnüberbauung Grubenstrasse einen Wachstumsschub.

2. Bahnofsplanungen

Die Stadt erarbeitet in Zusammenarbeit mit der SBB Masterpläne für die Umfelder der Bahnhöfe Wülflingen und Töss, bei denen aufgrund der Planungen des Brüttenertunnels ein hoher Zeitdruck besteht. Seit 2019 läuft zudem die Entwicklungsplanung Bahnhof Winterthur, in der die Stadt Winterthur und die SBB die langfristige Ausbaustrategie für den Hauptbahnhof entwickeln. Die Erarbeitung von Masterplänen für städtische Bahnhofareale ist eine Massnahme im Legislaturprogramm des Stadtrates (UL.19.55) (GGR-Nr. 2018.100 vom 21. Januar 2019).

Weiter erarbeitet die Stadt die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 (REP). Das REP beschäftigt sich mit den künftigen Entwicklungsschwerpunkten der Stadt. Das Umfeld des Bahnhofs Oberwinterthur wird thematisiert bzw. als Gebiet mit Handlungsbedarf erkannt. In beiden Prozessen werden die aktuellen Planungsstände aktiv kommuniziert und die Zwischenresultate publiziert. Das REP ist die Grundlage für die obenstehende Massnahme UL.19.55 des Legislaturprogramms.

3. Bahnhof Oberwinterthur – vom Mobilitätsknoten zum vielfältigen Stadtraum

Der historische Dorfkern Oberwinterthur, das Zentrum Römertor sowie das Bahnhofsumfeld Oberwinterthur tragen zur Identität Oberwinterthurs bei. Sie übernehmen hierbei sehr unterschiedliche Rollen. Der Bahnhof ist zurzeit primär geprägt als Mobilitätsknoten. Es besteht allerdings die Absicht, das Bahnhofsumfeld künftig besser ans Quartier anzubinden und damit die Wahrnehmbarkeit zu stärken. Das Bahnhofsumfeld ist heute unattraktiv und – in Anbetracht seiner Lagequalität – unternutzt. Das gesamte Bahnhofsgebiet verfügt über ein grosses Entwicklungspotenzial: Sowohl die Nord- wie auch die Südseite sollen zu vielfältig genutzten Stadträumen mit einer erheblich verbesserten Erreichbarkeit transformiert werden. Diese Entwicklungen sollen im Rahmen eines entsprechenden Masterplans festgelegt werden. Im Masterplan soll auch der konkrete Planungs- und Betrachtungsperimeter definiert werden (z. B. Bahnhof, direktes Umfeld beidseitig der Gleise, erweitertes Bahnhofsgebiet bis hin zu den Industriezonen, Zusammenspiel Ortskern Oberwinterthur, Zentrum Römertor, Bahnhof Oberwinterthur, Neuhegi, Hegifeld). Das SBB-Areal wurde bereits mit der Ortsplanungsrevision 2000 mit einer Gestaltungsplanpflicht belegt, um die öffentlichen Interessen wie die Verbesserung der Fuss- und Radwegverbindungen und die Aufwertung der öffentlichen Aussenräume und des S-Bahn-Knotens zu sichern.

Die schriftliche Anfrage kritisiert zu Recht die eingeschränkte Zugänglichkeit zum Bahnhof Oberwinterthur aus Richtung Neuhegi-Grüze bzw. dem Quartier Hegifeld. Der Bahnhof Oberwinterthur ist der am zweitstärksten frequentierte Bahnhof Winterthurs und hat mit der 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Die Anbindung an das Entwicklungsgebiet Neuhegi-Grüze gilt es insbesondere für den Fuss- und Veloverkehr zu verbessern. Der Handlungsbedarf ist erkannt und es ist die Aufgabe der Stadt, die Behebung dieser Defizite in den anstehenden Planungen im Umfeld des Bahnhofs Oberwinterthur bei

der SBB einzufordern bzw. die entsprechenden Schritte zur Verbesserung der Situation einzuleiten.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie schätzt der Stadtrat die Bedürfnisse des Langsamverkehrs des Hegifeld-Quartiers heute und in Zukunft ein?»

Der Fuss- und Veloverkehr hat im innerstädtischen, verdichteten Raum eine zentrale Bedeutung und entsprechend hoch ist das Bedürfnis bzw. die Anforderung an die entsprechenden Infrastrukturen wie beispielsweise direkte und sichere Zugänglichkeit oder genügende Anzahl Abstellplätze für das Velo. Diese Infrastrukturen genügen im heutigen Zustand den Anforderungen eines Bahnhofs innerhalb eines kantonalen Zentrumsgebiets gemäss kantonalem Richtplan nicht. Der regionale Richtplan beispielsweise sieht beim Bahnhof Oberwinterthur zusätzlich 310 Veloabstellplätze vor (siehe auch Antwort zu Frage 3).

Zur Frage 2:

«Ist der Stadtrat ebenfalls der Meinung, dass die lange dunkle Unterführung für Teile der Bevölkerung unzugänglich ist, insbesondere für ängstliche Menschen, Familien mit kleinen Kindern, gehbehinderte Personen und Velofahrende?»

Gemäss Bundesamt für Verkehr gilt der Bahnhof offiziell als barrierefrei und BehiG-konform. Trotzdem ist für den Stadtrat der heutige Zustand nicht zufriedenstellend und es besteht Handlungsbedarf. Für Gehbehinderte und Personen mit Kinderwagen ist der Zugang heute nur von der Rampe zur Unterführung auf der Nordseite möglich. Der Stadtrat sowie die SBB setzen sich dafür ein, dass die Situation zum einen mit kurzfristigen Sofortmassnahmen (siehe Antwort zu Frage 3) entschärft und zum anderen mittel- und langfristig im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Bahnhofsumfelds (Masterplan) verbessert wird.

Zur Frage 3:

«Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, um Verbesserungen zu erzielen?»

Folgende kurzfristige Massnahmen sind geplant:

- Sanierung der Engstellen auf dem Perron Gleis 3/4: Das Perrondach Seite Winterthur wird verlängert, um mehr Reisenden einen Wetterschutz bieten zu können. Weiter werden die Rampen- und Treppenabgänge so angepasst, dass auf beiden Seiten der Brüstungen die heute teilweise beengten Verhältnisse entschärft werden können. Möblierungselemente und weitere Installationen im zentralen Perronbereich werden entfernt oder in dezentralere Bereiche verschoben. So kann auf dem Perron mehr Platz für die Reisenden geschaffen werden (Realisierung voraussichtlich bis Ende 2021).
- Der Neubau einer neuen Fuss- und Velowegverbindung von der Unterführung Im Link bis zur südlichen Bahnhof-Unterführung inkl. rund 90 zusätzlichen Veloabstellplätzen. Das Projekt steht kurz vor der Projektbewilligung und dem Kreditantrag an den Grossen Gemeinderat (Realisierung voraussichtlich ab 2021).

Mittel- bis langfristig sind aus heutiger Sicht folgende Massnahmen beim Bahnhof Oberwinterthur und im dazugehörigen Umfeld vorgesehen:

- Im Rahmen des Ausbauschnittes 2035 der SBB wird entlang Gleis 2 ein vollständig BehiG-konformes Perron errichtet. In diesem Zusammenhang wird die gesamte Bahnhofanlage bezüglich ihrer Dimensionierung überprüft und bei Bedarf angepasst. Diese Arbeiten werden zwischen SBB und der Stadt Winterthur im Rahmen der gemeinsamen Erarbeitung eines Masterplans abgestimmt, um der Entwicklung im städtischen Umfeld Rechnung tragen zu können. Dabei wird auch untersucht, wie eine durchgehende mittlere Personenunterführung sowie einer besseren Anbindung des Hegifeldquartiers realisiert werden könnten.
- In Planung ist zudem die im regionalen Richtplan festgesetzte direkte Veloroute über den Hobelwerkweg hin zur Hegmatten.

Zur Frage 4:

«Mit welchem Zeitplan – allenfalls in Abhängigkeit zu tangierenden Bauvorhaben (SBB, ZVV etc.) – kann die lokale Bevölkerung rechnen? »

Mit dem Ausbauschnitt 2035 wird das Gleis 2 als vollwertiges Gleis und Perron ausgebaut werden und in diesem Zug soll auch das Mittelperron in der Dimensionierung überprüft und angepasst werden (siehe Antwort zu Frage 3). Dabei ist die grundsätzliche Verbindung und die Anordnung der Personenunterführung zu überprüfen, was dann zu gegebenem Zeitpunkt mit der Stadt gemeinsam geplant werden soll. Das dafür strategisch wichtige Grundstück östlich des Bahnhofs ist bereits im Besitz der Stadt Winterthur, womit die Stadt die Grundlage für eine durchgehende Unterführung geschaffen hat. Der genaue Zeitpunkt für die Planung und Realisierung steht noch nicht fest, soll aber im Rahmen des Masterplans präzisiert werden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon